

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstaltungen) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zelle oder deren Raum 5 Rp. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verträge zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Hauptverleger: Georg Rähle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 2148. Druck und Verlag: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 31      Fernruf: 231      Mittwoch, den 11. März 1936      D. N. II: 361      35. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 10. März 1936.

Wie überall, so halten sich am letzten Eintopfsonntag auch in unserem Orte viele Volksgenossen im Gasthof zum Tisch zusammengesunden, um mit ihren SA-Kameraden das Eintopfgericht gemeinsam einzunehmen. Scharführer Taak erwähnte in seiner Ansprache, daran zu denken, wenn wir diese Gemeinschaft zu verdanken haben, durch dessen Tatkraft wir nun wieder ein freies Volk geworden sind, das stolz auf seinen Führer sehen darf. Nach einem Teufel auf Führer und Vaterland begann das Mahl, welches durch flotte Besen der Köhner'schen Kapelle gewürzt wurde. So fand das Winterhilfswerk 1935/36 einen würdigen Abschluß.

Am Geldbengentag nahm auch hier erstmalig die Kriegerkameradschaft des Reichsriegerbundes „Kriegerbund“ mit ihrer neuen Bundesfahne am Gottesdienste teil. Zu einer kurzen Feiersunde hatten sich gegen 11 Uhr sodann die NS DAF-Ortsgruppe, deren Gliederungen und örtliche Vereine am Ehrenmal eingefunden. Dankbaren Bedenkens des großen Opfers der gefallenen Helben legte man einen Lorbeerkranz nieder. Mitglieder der NSDAP und Kriegerkameradschaft übernahmen die Ehrenwache am Denkmal.

Die Eltern des hier wohnhaften Fabrikbesizers R. Laube können heute Dienstag in Dresden das letzte Fest der Goldenen Hochzeit begehen. Herzlichen Glückwunsch.

Eine interessante Rundfunkübertragung findet am Mittwoch aus der Bergkassabahn Selb i. B. statt. Die Sendung, die sich über den ganzen Tag erstreckt, wird viel Interessantes und Wissenswertes bieten und auch bei uns Interesse erwecken, da ja in unserem Orte die Ergebnisse der Bergkassabahn Selb in den einschlägigen Geschäften geführt werden.

„Die organisierte Robattmarke lebt“ zum Nutzen der Bergkassabahnwirtschaft und zur Förderung des Sparwesens. Inner diesem Geleitwort brachte der Vorsitzende des Robattsparevereins Ottendorf-Okrilla u. Umg. in der Mitgliederversammlung am 4. März d. J. unter anderen recht interessante Zahlen zum Vortrage. So verteilte der hiesige Robattspareverein seit der Gründung am 31. I. 1927 insgesamt 342.843 RM. Die Summe verteilt sich auf die einzelnen Jahre folgendermaßen:

Jahr	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935
Wichtigkeitsgeschäfte	11112	5506	9019	10030	8531	6940	7723	7078	8028
RM.	11112	33036	54114	60090	61195	41640	46338	21234	24084

Diese Zahlen sind ein Wirtschaftsbild unseres Industriebezirks, denn dem Robattspareverein Ottendorf-Okrilla sind seit 1930 90 % aller Einzelhandelsgeschäfte im Vereinsbezirk angeschlossen. Der Wirtschaftsniedergang drückt sich in den Rückgehenden seit 1930 zu 1931 mit 15 % minus, zu 1932 mit 18 % minus also zusammen mit 31 % minus aus. Nun folgt das Jahr der Wachtgeringung des Jahres 1933 mit 11 % plus und bis 1935 mit 15 % plus gegenüber 1932. Die Robattmarke lebt weiter zum Nutzen der Allgemeinheit.

Wichtige Verordnungen im Sächsischen Verwaltungsblatt. Der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit erließ unter dem 5. März Verordnungen betreffend Ueberwachung der Straßenhändler usw. in bezug auf die Umsatzsteuerentrichtung, Förderung des deutschen Dessertanbaues und über die Verhütung der Verbreitung des Kartoffelkrebzes. Die Verordnungen werden in Nr. 19 des Sächsischen Verwaltungsblattes veröffentlicht.

Dresden. Zweikleine Mädchen sollten entführt werden. Vor das Grundstück Residenzstraße 27 fuhr ein grüngerichteter, vierstelliger, geschlossener Personkraftwagen vor, der mit vier Personen besetzt war. Drei der Anwesenden (eine Frau und zwei Männer) verlangten von der Wirtschafterin eines abwesenden Hausbewohners die Herausgabe einer beiden fünf und acht Jahre alten Mädchen. Die Kinder sollten angeblich in ein Heim gebracht werden. Die Wirtschafterin wurde jedoch mißtrauisch und lehnte das Ansuchen ab mit dem Bemerkten, daß sie später wieder kommen sollten. Da dem Vater von einer Unterbringung bekannt war, übergab er die Sache der Kriminalpolizei. Nach deren Feststellungen liegt offenbar verdächtige Umstände vor, weil weder von Behörden noch Parolen eine Unterbringung der Kinder angeordnet worden war.

Dresden. Die ausländischen Pressevertreter besichtigten die wichtigsten Sammlungen und Baulichkeiten der Landeshauptstadt. In Moritzburg hörte man in der Churfürstlichen Bibliothek die Uebersetzung der Rede des Führers im Reichstag. Die Ausländer, die alle die deutsche Sprache beherrschten, folgten mit Spannung den Worten des Führers und hörten am Schluß stehend das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied. Der Fahrerleiter und Leiter des Sächsischen Nachrichtenamtes, Schriftleiter Fischer, hat die ausländischen Pressevertreter, über die Verhandlungs- und Friedensbereitschaft des deutschen Volkes unter dem Gesichtswinkel ihrer eigenen Beobachtungen während der Sachsenfahrt und über die ihnen und ihren Vätern entgegengebrachte Freundschaft daheim zu berichten und damit der vom Führer gemollten Völkerverständigung zu dienen.

Dresden. Rassehändler verhaftet. Von der Kriminalpolizei wurde der achtundzwanzig Jahre alte Jude Hans Bergmann wegen Rassehandels festgenommen; er hatte seit 1930 mit einem neunundzwanzig Jahre alten arischen Mädchen ein Verhältnis unterhalten. Nach Verkündung der Nürnberger Gesetze hatte er das Verhältnis zum Schein gelöst und kurze Zeit darauf sein rassenwidriges Treiben fortgesetzt.

Dresden. Die Personenschiffahrt der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrt-A.G. wird am 28. März eröffnet. Die ersten Fahrten werden auf den Strecken Dresden—Bad Schandau und Dresden—Kleitz durchgeführt.

Dresden. Töblich überfahren. In der Leipziger Straße wurde die achtzehnjährige Renate Biele von einem Lastkraftwagen tödlich überfahren. Das Mädchen war beim Herannahen des Lastkraftwagens auf seinem Fahrad unsicher geworden; es wollte rechtsseitig absteigen, geriet aber dem Anhänger zu nahe und wurde überfahren.

Kloßsche. Wahrscheinlich Selbstmord. Nach den Ermittlungen der Polizei handelt es sich bei der in der Jungen Heide tot aufgefundenen Person um die fünfundsiebenzigjährige Helene Fischer aus Nähnitz-Hellerau. Das Mädchen äußerte wiederholt, daß es des Lebens überdrüssig sei.

Weinböhlen. Kraftfahrer wegen fahrlässiger Tötung verurteilt. Am 8. November 1935 waren in der Großenhainer Straße zwei Fußgänger von einem Kraftwagen angefahren und schwer verletzt worden, davon eine Frau tödlich. Der schuldige Kraftfahrer wurde jetzt wegen fahrlässiger Tötung, Körperverletzung und Uebertretung der Verkehrsordnungen zu vier Monaten Gefängnis und Erlegung der Kosten verurteilt.

Meißen. Tragischer Unfall unverletzt. Als ein Personkraftwagen mit Anhänger an der Rehböschstraße vorbeifuhr, kam ihm ein Führer entgegen. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, bremste der Fahrer stark und kam dadurch auf der schlüpfrigen Straße ins Schleudern. Der Kraftwagenzug durchdrach das linksseitige Gelände und stürzte sich überhängend, in den drei Meter tiefen Bach. Trotz der Schwere des Unfalls kam der Fahrer unverletzt davon.

Grimma. Tot aufgefunden. In der Nähe des Schlosses Böhlen wurde der Besitzer des Rittergutes Böhlen, Jacob, tot am Ufer der Mulde im Wasser liegend gefunden. Nach der ärztlichen Untersuchung liegt nicht Tod durch Ertrinken sondern durch Herzschlag vor. Anschließend wurde Jacob am Muldeufer von einem Herzschlag betroffen und war darauf ins Wasser gealtert.

Königsbrunn. Endlich geschafft. Der städtische Haushaltplan für 1936 weist zum erstenmal keinen Fehlbetrag auf; bei einer Einnahme von 218.148 RM verzeichnet er einen Ueberschuß von 136 RM.

Sebnitz. Mit dem Kraftwagen verunglückt. Der Kraftwagenfahrer Rudolf Dröbholz von hier wurde unweit seiner Wohnung im schwerverletzten Zustand gefunden. Dröbholz, der in einer Kurve gefährt war, hatte unter anderem einen Schädelbruch davongetragen; er starb im Krankenhaus.

Freital. Vom Kraftwagen getötet. In Riederhain wurden zwei Fußgänger von einem Kraftwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Der eine von ihnen erlitt einen schweren Schädelbruch; er starb im Krankenhaus.

Döhlen. Todessturz aus dem D-Zug. Auf der Eisenbahnstrecke Leipzig—Dresden wurde zwischen Döhlen und Dahlen die Leiche der Näherin Maria verw. Bodarz aus Döhlen gefunden. Frau Bodarz befand sich auf der Reise von Döhlen nach Göttingen. Aus welchem Grund die Frau aus dem Zug stürzte, konnte noch nicht festgestellt werden.

Burzen. Vorzeitiger Sprengschuß — ein Toter. Durch einen zu früh losgegangenen Sprengschuß wurden im Steinbruch Ködnitz bei Hobburg zwei Arbeiter schwer verletzt; der Arbeiter Paul Burkhardt aus Döberschütz starb im Krankenhaus.

Brandis. Flugveranstaltung wird nachgeholt. Der für Sonntag geplante Flugtag konnte wegen

der allzu ungünstigen Witterung nicht durchgeführt werden. Die Veranstaltung wird auf einen späteren Tag verlegt, der noch bekanntgegeben wird. Bereits gelöste Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit.

Leipzig. Eigenartiger Unglücksfall. In einem Blagwitzer Fabrikbetrieb fiel ein Regal um und traf die Angestellte Gertrud Stahl so unglücklich, daß sie tödlich verletzt wurde.

Stollberg. Opfer der Arbeit. In einem Steinbruch bei Reumühle wurde der dreißigjährige Karl Hochstein von hereinbrechenden Gesteinsmassen verkrüppelt. Der Verunglückte wurde von seinen Arbeitskameraden sofort geborgen, doch hatte er so schwere innere Verletzungen davongetragen, daß er nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Hohenstein-Ernstthal. 70000 RM weniger Fehlbetrag. Der Haushaltplan für 1936 schließt mit einer Einnahme von 2.762.712 RM und einer Ausgabe von RM 2.906.856 ab. Der Fehlbetrag, der 1935 noch mit 373.729 Reichsmark veranschlagt war, konnte für 1936 auf 143.644 Reichsmark gesenkt werden. Wenn die erhoffte staatliche Sonderbeihilfe eingeht, rechnet man damit, daß der Jahreshaushalt 1936 der erste sein wird, der seit den Jahren des Verfalls ausgeglichen ist.

Plauen. Zu Tod gestürzt. Der in Großrieten mit seinem Fahrrad gestürzte Kurzwarenhändler Kurt Hellinger ist an den Folgen eines schweren Schädelbruchs gestorben.

Leipzig. Möbelbetrüger. Hier tritt ein Betrüger auf, der sich Vertreter Kurt Wajel aus Finsterwalde, auch Schönbrunn aus Dresden, nannte und angeb. Vertreter der Möbelfabrik Schneider in Döhlen bei Dresden zu sein. Er nahm Bestellungen für Möbel entgegen und kassierte 300 RM Anzahlung; außerdem erlangte er noch für den angeblichen Kauf von Möbeln ein Darlehen von 200 RM.

Gera. Ein Toter durch vereiste Windscheibe. Auf dem ungeschützten Uebergang in Groß-Ebersdorf wurde der Kraftwagen der Kulturbaustelle Gera von einem Personenzug zur Seite geschleudert und völlig zertrümmert. Der Fahrer des Personenzuges, Kulturbaumeister Sell, war sofort tot. Die Ursache des Unglücks ist darin zu suchen, daß die Windscheibe des Wagens vereist war und der Fahrer die Signale der Lokomotive überhört hatte.

Merseburg. Ein drittes Opfer des Unglücks bei Dornitz. Wie die Eigentümerin des bei Dornitz verunglückten Lastzuges, die Firma Paul Raumann von hier, mitteilt, handelte es sich um einen Wagen, der erst vor etwa drei Monaten gekauft worden war. Die Untersuchung durch zwei Kraftfahrachverständige ergab, daß ein technischer Mangel nicht festgestellt sei. Die Bremsen und die Steuerung des Motorwagens hätten sich in Ordnung befunden; auch bei dem Anhänger, der in seinem Gewicht auf den Motorwagen abgestellt wäre, könne die Bremsvorrichtung (Handbremse und automatisch wirkende Luftaufbremse) nicht als Unfallursache angesehen werden. Es bleibt daher nur noch die Annahme übrig, daß der Fahrer des Lastzuges aus irgendeinem körperlich oder geistig bedingten Grund die Gewalt über den Lastzug verlor. Das Befinden des Befahrers Hahn sei den Umständen nach als gut zu bezeichnen. Dagegen sei das Hausmädchen Stöbe im Krankenhaus gestorben; es war bei dem Querschnitt in Stellung, für den die Firma Raumann den Unzug ausfuhrte.

## Die Einstellung in den Reichsarbeitsdienst

Zahlreiche Anfragen über die Einstellung in den Reichsarbeitsdienst im April 1936 lassen eine nochmalige Unterrichtung der beteiligten Kreise angezeigt erscheinen. Es wird daher darauf hingewiesen, daß voraussichtlich ein erster Teil der in der Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1935 Geborenen (und bereits Gemusterten) zum 1. April 1936 in den Reichsarbeitsdienst einberufen werden wird, soweit sie nicht zu den vorwiegend im Sommer beschäftigten Berufsgruppen gehören.

Die endgültige Entscheidung über Einberufung oder weitere Zurückstellung ergeht schriftlich etwa Mitte März 1936 durch Zustellung der Einberufungspapiere. Zwischenbescheide können nicht erteilt werden. Anfragen sind zwecklos, da sie infolge Arbeitsüberlastung nicht beantwortet werden können.

## Denk an die letzte Pfundspende!

Das dritte Winterhilfejahr geht zu Ende; die Eintopfsonntage sind vorbei. Nun, in diesem Winter wuchs der Opfergeist. Einmal noch innerhalb der W.H.A.-Aktion kommt der unermüdete Helfer der Volkswohlfahrt zu Dir, in den Tagen vom 13. bis 15. März, um Dich um eine Pfundspende zu bitten. Noch einmal spendest Du, Kamerad; es ist die letzte Pfundspende; denk an den Führer, denk an sein Werk, denk daran, wie wir heute frei und offen der Welt entgegen treten können, ehrbar und stark! Denk daran, wenn Du spierst!

mer Zusam...  
kräfte in...  
nen Marsch...  
schichtbar...  
wirkung vom...  
hoffen.  
a m e r a d...  
Berlin; Br...  
führer Schw...  
schen; Ober...  
er Lembes...  
Sturm...  
oder, Mün...  
nader, Ber...  
gau; Ober...  
Wiesler, O...  
rcharführer

gefallen

120°  
hat es sein...  
mission in...  
er Woche...  
herweise...  
ri sein, auf...  
offen gezeig

währte Dr...  
vertreter des

en beurteilt...  
: „Sie sind...  
neue Schiff...  
eientlich ge...  
Seine Mi...  
den Teilen...  
nicht in dra...  
wie ruhig...  
die Stabilit...  
erfreulich...  
anspruchten

der Bezeich

allagier...  
und Erhöht...  
ntlich ruhig...  
gen“, letzte...  
dioloten Ge...  
sowohl die...  
hezzor...

schiff bei an...  
ter während...  
„Wir hatten...  
ausgesprochen...  
war jedoch...  
das Schiff

6

ag

port.

mpfehlern...  
f zu redem...  
Niederlage...  
harten W...  
Grund...  
happen...  
15.45 Uhr

ere die gerade...  
Ausgang...

